

dass wir es mit einem relativ seltenen Werk zu tun haben, nämlich der *Epistola ... ad virginem directa*¹⁰⁶ des Evagrius Ponticus¹⁰⁷, dessen Schriften sehr zum Ärger des Hieronymus auch im lateinischen Westen gelesen wurden¹⁰⁸: außer Rufin hat ihn später auch Gennadius von Marseille noch übersetzt¹⁰⁹. Das griechische Original glaubte man lange Zeit verloren, bis es wiederaufgefunden und 1913 publiziert wurde¹¹⁰. Die lateinische Fassung hat Lucas Holstenius (1596-

Caesarius von Arles läuft, aber natürlich auch nicht von diesem stammt, sondern etwa um 650 entstanden sein dürfte, vgl. Adalbert DE VOGÜÉ, *Sentences d'Isidore et autres emprunts dans une lettre attribuée à Césaire d'Arles*, *Sacris erudiri* 27 (1984) S. 209-220. Hier ist gerade mal an einer einzigen Stelle im Umfang von knappen drei Zeilen Evagrius zitiert, zudem noch in ziemlich veränderter Form (DE VOGÜÉ, *Sentences* S. 214 bzw. S. 216 hat jedenfalls nur diese eine Stelle ausfindig gemacht). Insofern ist dieser Brief allenfalls ein nicht sonderlich beeindruckender Hinweis auf die Rezeption des Evagrius-Traktats, aber weit davon entfernt, irgendetwas zu seiner Überlieferung beizusteuern.

106) So der Titel bei WILMART (wie unten Anm. 113), der Text firmiert auch als *Sententiae ad virginem*. Eine Einordnung in die monastische Literatur versucht Susanna ELM, *The Sententiae ad virginem by Evagrius Ponticus and the Problem of Early Monastic Rules*, *Augustinianum* 30 (1990) S. 393-404, DIES., *Evagrius Ponticus' Sententiae ad Virginem*, *Dumbarton Oaks Papers* 45 (1991) S. 97-120.

107) Um 345 geboren und 399 in Ägypten gestorben. Evagrius gehört zu den bedeutendsten östlichen Autoren asketisch-monastischer Literatur des 4. Jahrhunderts. Einst Schüler Gregors von Nazianz und später von Gregor von Nyssa geweihter Diakon, verließ er sein Amt in Konstantinopel und begab sich als Mönch über Jerusalem in die nitrische Wüste, wo er unter der geistlichen Führung des jungen Macarius als viel bewundener Eremit lebte. Als erste Orientierung vgl. Karl Suso FRANK, *Evagrius Pontikos*, in: *LexMA* 4 (1989) Sp. 126 f., kurzer Überblick auch bei ELM, *Evagrius Ponticus* (wie Anm. 106) S. 98 ff. (mit weiterer Lit.).

108) Hieronymus verdächtigte Evagrius unter anderem, ein Anhänger des Origenes, ein „Pythagoräer“ und ein Vorläufer des Pelagius zu sein, und ärgerte sich darüber, dass *interpretante discipulo eius Rufino* seine Schriften auch im lateinischen Westen zugänglich waren, vgl. Ep. 133 ad Ctesiphontem, ed. Isidorus HILBERG (CSEL 56/1, 1918) S. 246.

109) Vgl. Hieronymi *De viris inlustribus liber*. Accedit Gennadii *Catalogus virorum inlustrium*, ed. Wilhelm HERDING (1879) Nr. XI S. 75 f., ferner Albert SIEGMUND, *Die Überlieferung der griechischen christlichen Literatur in der lateinischen Kirche bis zum zwölften Jahrhundert* (Abh. der Bayerischen Benediktiner-Akademie 5, 1949) S. 80 f.

110) Hugo GRESSMANN, *Nonnenspiegel und Mönchsspiegel des Euagrius Pontikos* (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur, 3. Reihe 9/4, 1913) S. 143-165. Gressmann hat auch die syrische Übersetzung beigezogen, ferner die „Übersetzung Rufins“ (nach MIGNE PG 40 Sp. 1283-1286 = PL 20 [wie Anm. 112]). Gressmann hat Wilmarts Publikation entweder nicht gekannt oder nicht benutzen können. Vgl. im übrigen auch ELM, *The Sententiae* (wie Anm. 106) S. 398 mit Anm. 12 f.